

286. Ich bind' dich mit einem Band oder Bändelein
 Auf dein schneeweißes Hemdelein!
 Du wirst schon wissen, zu was es sei, zu was ich's mein'.
 Zu einer Kanne Bier oder einer Flasche Wein,
 Damit ich mit meinen Kameraden kann lustig sein.

287. Ich thue den Herren binden
 Nicht mit Dornen, auch nicht mit Disteln,
 Sondern mit einem Kornbändelein.
 Das Bändelein hat weder Haken noch Oesen:
 Der Herr wird sich wohl wissen auszulösen,
 Nicht mit Bier, auch nicht mit Wein,
 Sondern was dem gnädigen Herrn gefällig wird sein.
 Das thu' ich nicht für mich allein,
 Sondern für die ganze Gemein'.

Neu-Bolitten bei Liebstadt.

Liebe und Freitschaft.

288. Ein Küßchen in Ehren
 Ist jederzeit erlaubt,
 Und wer kann's dem wehren,
 Der mir ein Küßchen raubt?

(Dönhoffstädt.)

289. De Blöm, wo blau bleegt,
 Sull keiner bréke —
 Oeck seech m'n Schatzke dorch de T'n,
 Oeck wull m' môt em spréke.
 Schatzke, Schatzke, lewet Kind,
 Lange nich gesene,
 Wâr et man m'n Wöll gewese,
 Wâr et lang geschene!

(Rauschen — Samland.)

290. Ja Koppsalat, ja Koppsalat,
 On greene Peterzölge,
 Greene Peterzölge
 On Koppsalat!
 In meines Vaters Garten,
 Da wächst ein Blümelein:
 Wie lang' muss ich noch warten,
 Dann ist der Freier (auch: das Blümelein) mein!

(Königsberg. Rastenbury.)